

Stadt Ulm  
Zentrale Dienste  
Eing. 19. Nov. 2007  
Tqb.-Nr. IL/276  
Bearb. Stelle \_\_\_\_\_

Fk: BM 1, 2, 3

CDU  
FWG/FDP

Grüne

Fax: KA

C2

R2

erl. Sch  
19.11.07

152

OB, OB/G

Herrn  
Oberbürgermeister  
Ivo Gönner  
Rathaus

89073 Ulm

SPD-Fraktion  
Rathaus  
89070 Ulm

Fon 07 31 / 9 21 77 00  
Fax 07 31 / 9 21 77 01  
spdfrak@ulm.de  
www.spd-ulm.de

~~OB/G~~

16.11.2007

16 NOV. 2007

**Ulm - Kulturstadt an der Donau  
Position der SPD-Fraktion**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Fraktion hat die Ergebnisse der Fachbereichsklausur Kultur diskutiert und aus Fraktionssicht weiterentwickelt. In sieben Punkten haben wir zusammengefasst, was uns - auch im Blick auf die Gemeinderatssitzung im April mit dem Thema Kultur - wichtig ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dorothee Kühne  
Fraktionsvorsitzende



16.11.2007

## Position der SPD-Fraktion zu den Ergebnissen der Klausurtagung des Fachbereichsausschusses Kultur in Schwendi am 5. und 6. Oktober 2007

1. Der Arbeitstitel **Ulm – Kulturstadt an der Donau** ist Grundlage aller weiteren Überlegungen. Er umfasst auch das Thema Europäische Kulturhauptstadt, unbeschadet der Fortführung dieser Institution über das Jahr 2020 hinaus.
2. Der nächste größere Schritt auf dem Weg zur „Kulturstadt“ wird die **Kultur(stadt)debatte** des Gemeinderats im Frühjahr 2008 sein. Die Vorbereitung dieser Debatte wird von der Hauptabteilung Kultur geleistet. Fraglich ist bzw. geklärt werden muss, ob die finanzielle und personelle Ausstattung der Hauptabteilung Kultur dieser organisatorischen Aufgabe auf Dauer angemessen ist.

Fachliche Unterstützung muss auch aus den anderen Abteilungen kommen, z.B. zu den Themen Architektur, Städtebau, Bildung, Integration. Die Diskussionen in Schwendi haben gezeigt, dass der Kulturbegriff weit zu fassen ist. Die verbreitete ausschließliche Orientierung an den von der Kunst vorgegebenen Kategorien (Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik und Literatur) eignet sich nicht für das Thema „Kulturstadt“.

3. Beim Thema **Finanzierung** wird von allen Fraktionen die „Kulturstiftung“ als neues Instrument städtischer Kulturförderung betrachtet. Der Erfolg der Bürgerstiftung legt dies nahe. Das Stiftungskapital sollte mindestens 2 Mio. € betragen. Parallel zur Vorbereitung der Kulturdebatte ist zu klären, wie diese Summe aufgebracht werden kann. Die Verwendung von - durch Schuldentilgung im städtischen Haushalt - ersparten Zinsen könnte die politische Entscheidung für eine Kulturstiftung begünstigen. Hier erwarten wir einen Vorschlag von der Zentralen Steuerung.

Welche Rolle eine Stiftung bei der Finanzierung von Kultur in Zukunft hat, hängt natürlich vom wirtschaftlichen Potenzial ab. Die Bereitschaft zur Zustiftung wird gestärkt werden durch ein attraktives Angebot zu fördernder Projekte.

4. Die **Kulturstadtidee** ruht auf mehreren Säulen, das sind:
  - städtische Kultureinrichtungen
  - Donaufest/Donaubüro/Donauakademie
  - Freie Kulturträger, die aus dem städtischen Haushalt unterstützt werden können
  - andere Kulturträger, die ohne städtische Unterstützung arbeiten, dennoch für die Stadtkultur unverzichtbar sind (Freizeitkultur wie Kinos, Gastronomie, Galerien, Buchläden. Ebenso Kirchen und Religionsgemeinschaften, bürgerschaftliche Vereine ...)

Wichtigste Aufgabe wird es sein, die genannten Institutionen dazu zu gewinnen bzw. zu verpflichten, sich das Ziel „Ulm – Kulturstadt an der Donau“ zueigen zu machen und selbstverständlich eigene Beiträge zu entwickeln. Die Zuschussrichtlinien der Stadt müssen stärker darauf ausgelegt werden. Dabei steht die Förderung von Projekten, die sich an unter Punkt 5 genannten thematischen Schwerpunkten orientieren, im Vordergrund. Gute Ideen und zeitgemäße Projekte brauchen finanzielle Mittel. Das zur Verfügung stehende Kapital aus dem Kulturhaushalt darf nicht jahrzehntelang an ein paar wenige Kulturträger gebunden sein. Wir betrachten die Jury, die unser Kinder- und Jugendtheaterangebot im Blick auf Qualität bewertet, als Pilotprojekt. Weitere Zuschussbereiche sollen künftig in dieser Weise beurteilt werden.

5. Die allseits anerkannten **thematischen** Schwerpunkte einer Kulturstadt Ulm werden sein:

1. Gestaltung: HfG, moderne Architektur, Festungsbauwerke (wichtig: Bespielung der Wilhelmsburg), Gotik, Barock
2. Stadt an der Donau, Weg nach Südosteuropa
3. Kunst: Löwenmensch, Ulmer Schule, Sammlung Fried, Sammlung Weisshaupt
4. Gesellschaft: städt. Verfassung/Schwörbrief, Geschwister Scholl, Demokratie und Bildung
5. Tradition und Moderne: Verfassung, Architektur, Moderne Kunst, „Ökokultur“ (Expo-Siedlung), Integration

Eine Fülle anderer Themen aus unterschiedlichsten Bereichen bieten Ansatzpunkte für die Beschreibung der speziellen Ulmer Stadtkultur. Etwa: Geburtsstadt Einsteins, Garnisonsstadt, Universität/Wissenschaftsstadt, SWR, (Südwest)presse, UKM, Berblinger, Furttenbach, Kepler, Fabri, Suso ....

Interessante Anknüpfungspunkte an die Region sollen ebenfalls einbezogen werden (Mammut).

6. Die Kulturdebatte sollte auch für Klarheit sorgen, wie und von welchen **Personen** das Thema weiterbearbeitet wird. Angesichts der Breite des Ansatzes und der Fülle der Aufgaben wird nur eine Arbeitsgruppe in Frage kommen. Dieser sollte angehören:

Oberbürgermeister als Vorsitzender  
Leitung der Hauptabteilung Kultur  
Jeweils 1 Vertreter der Fachbereiche Bildung/Soziales und Bau  
Leitung Donaufest/Donaubüro  
Externe Fachleute

Die externen Fachleute sollen je nach Projektstand herangezogen werden. Dies kann punktuell geschehen, bei Bedarf auch dauerhafter.

Weiter ist zu klären welche Rolle der Gemeinderat spielt. Über Berichterstattung in Fachbereichsausschuss und Gemeinderatsplenium hinaus muss die Einbindung der Fraktionen gewährleistet sein.

## 7. Marketing

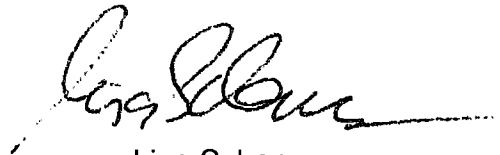
Ohne professionelle kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wird keine deutlich bessere Außenwirkung zu erzielen sein. Im AK Stadtmarketing sind erste ausbaufähige Entscheidungen gefallen. Ein Schwerpunkt sollte die Verbindung zur Wirtschaft sein, denn auch dort findet eine spannende und innovative Kulturlandschaft durchaus Beachtung.



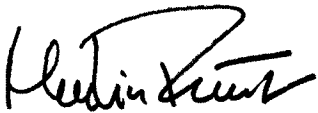
Dorothee Kühne



Marion Garni



Lisa Schanz



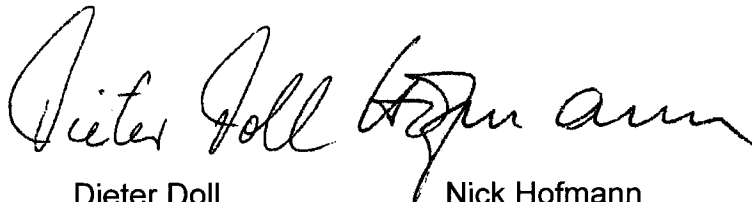
Martin Rivoir MdL



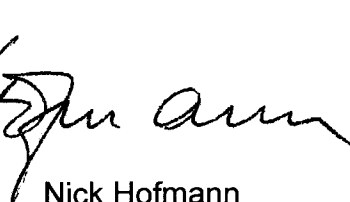
Katja Adler



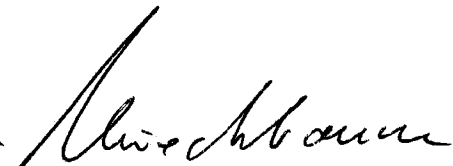
Hartmut Pflüger



Dieter Doll



Nick Hofmann



Jürgen Kriechbaum